



Medieninformation

12. August 2022 bis 29. Januar 2023

Potz! Blitz! Vom Fluch des Pharaos bis zur Hate Speech



Wir alle tun es: schimpfen und fluchen. Kraftausdrücke gibt es wohl, seit es Sprache gibt, und in allen Kulturen der Welt. Die Ausstellung „Potz! Blitz! Vom Fluch des Pharaos bis zur Hate Speech“ geht diesem Sprachphänomen auf unterhaltsame Weise nach. Kurator Rolf-Bernhard Essig schlägt einen Bogen von saftigen Verfluchungen in Keilschrift über internationale Beschimpfungen mit Tiernamen bis zu Internet-Trollen und Hate Speech.

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt der Museen für Kommunikation Frankfurt und Nürnberg. „Unsere Besucherinnen und Besucher erinnern sich gerne zurück an die letzte Ausstellung ‚Mein Name ist Hase‘ des Sprachakrobaten Rolf-Bernhard Essig. Seine vergnüglichen Mitdenk-Ausstellungen machen Lust, Sprachphänomene wie das Fluchen neu zu entdecken.“ (Dr. Helmut Gold, Direktor Museum für Kommunikation Frankfurt). „Mit ‚Potz! Blitz!‘ haben wir das erste Mal eine Ausstellung standortübergreifend also als Gemeinschaftsprojekt der Museen für Kommunikation Frankfurt und Nürnberg kreiert. Das war eine Herausforderung, aber man muss sagen, es ein verflucht „heißer Scheiß“ geworden!“ Dr. Annabelle Hornung (Direktorin Museum für Kommunikation Nürnberg)

Fluchen als Teil jeder menschlichen Kommunikation

In der Ausstellung geht es um die Lust am Tabubruch, um Männer- und Frauenschmähungen, um das Phänomen der Fluchabwehr durch das Tragen von Amuletten, um Ausraster in Fußball und Verkehr oder um vergebliche Verbote von Kraftausdrücken. Historische Objekte wie etwa eine Stalltür aus Nürtingen (o.D.), die zum Schutz des Viehs mit Tierteilen versehen ist, zahlreiche Medienstationen sowie Mitmach-Angebote – u.a. auf den Museumstoiletten – zeigen, dass Fluchen und Schimpfen ständige und lebendige Elemente jeder menschlichen Kommunikation sind.

Eine Mitdenk-Ausstellung

Was passiert eigentlich im Gehirn, wenn wir fluchen? Die Ausstellung zeigt auch ein Modell des Gehirns mit den wichtigsten am „Fluchprozess“ beteiligten Gebieten. Eine Abteilung der Ausstellung widmet sich Beschimpfungen aus anderer Herren Länder, eine andere richtet das Brennglas auf die ausgeprägte Frankfurter Schimpfkultur, mit der Bitte, die lokalen Schimpfwörter zu ergänzen. Mit dem sog. „Fluchgenerator“ können die Besuchenden ihren Lieblings-Kraftausdruck zusammenstellen: Begriffe der Heroen der deutschen Dichtkunst, Johann Wolfgang Goethe und Hans Sachs, werden mit zeitgenössischen Kraftausdrücken kombiniert. Auf der begleitenden Webpräsenz zur Ausstellung, dem „Potz! Blitz!“-Expotizer (<https://potzblitz.museumsstiftung.de/>), sind Interviews mit Expert:innen wie etwa Fachärztin für Psychosomatische Medizin Prof. Dr. med. Aglaja Valentina Stirn oder der Sprachwissenschaftlerin



Medieninformation

und Rapperin Dr.in Reyhan Şahin aka Lady Bitch Ray zu finden. Übrigens: Der Titel ist eine Verkürzung von „Gottes Blitz soll dich treffen!“

Die 13 Ausstellungsabteilungen im Überblick:

Der Fluch des Pharaos | Ein unsterblicher Mythos

Der moderne Mythos entstand auf der Basis uralter Ehrfurcht und Angst dem antiken Ägypten und speziell seinen Mumien gegenüber. Die waren sogar Bestandteil von Medikamenten. Der Roman „The Mummy“ lieferte 1828 ein Modell für den Mythos: Grabschänder verfolgt ein Fluch. Als man 1922 das relativ unversehrte Grab Tut-ench-Amuns entdeckte, berichtete die Presse weltweit darüber. Kurz darauf starb Lord Carnarvon, was zu wilden Spekulationen bis heute Anlass gibt. Weitere Todesfälle brachte man mit einem mächtigen Fluch in Verbindung. Bei genauer Untersuchung aller Wirkungen des Fluchs stellte sich heraus, dass nichts als Zufälle, Verdrehungen und Erfundenes dahintersteckten. Es ist gut möglich, dass Archäologen den Fluch nicht als Mythos entlarvten, weil er viele Neugierige abschreckte.

Am Anfang war der Fluch | Religion, Magie, Aberglaube und Kraftausdrücke

Fluchen und Schimpfen gibt es in allen Religionen, Kulturen und Zeiten. Die übersinnliche Wirkung von Wörtern schreibt man ursprünglich nur höheren Mächten zu, dann auch Menschen, die mit ihnen in Verbindung stehen. Spätestens in meine Praxis. Der Glaube an die geradezu magische Kraft von Flüchen und Kraftausdrücken bedingt den Glauben daran, Flüche abwehren zu können. In allen Religionen und Kulturen finden sich nebeneinander Fluch-Verbote und Fluch-Gebote.

Hate Speech? Hilfe! | Was tun, wenn man Opfer von Cyber-Mobbing, Hate Speech wird?

„Hate Speech“ / „Hassrede“ ist kein juristischer Fachbegriff. Betroffenen und den meisten Menschen ist allerdings ganz klar: Wer hassereifüllte, beleidigende, verletzende, aggressive Botschaften bekommt oder verleumdet wird, braucht Hilfe. Ob es sich um Mobbing handelt, Trollangriffe, Shitstorms, Lügen oder andere Hassangriffe, hier finden Sie Adressen von Hilfsorganisationen oder Betroffenen Gruppen sowie der Strafverfolgungsbehörden.

Du sollst – verdammt noch mal! – fluchen! | Über Fluch-Verbote und ihr Scheitern

Fluchverbote gibt es seit jeher – in der Regel ohne den erwünschten Erfolg. Im Bereich der Ausstellung „Am Anfang war der Fluch“ sieht man, dass sich weder Gott noch Jesus an die eigenen Verbote hielten. Man kann über diese Versuche spotten. Gleichwohl ist an sich die Erziehung zu angemessener Sprache und Lebensführung lobenswert. So lernt man Tabus, wunde Punkte und Grenzen des Akzeptierten kennen. Ob man sich daran hält, ist erst danach eine bewusste Entscheidung.

Mein Gott ist dein Tierreich groß! | Animalische Beschimpfungen aus 13 Ländern

In allen Sprachen dienen Vergleiche zwischen Mensch und Tier als Beleidigung. Kein Wunder, denn der Mensch ist ein Tier, hält sich aber für etwas Besseres. Und er ähnelt Tieren. Ob man eine Tierzuschreibung als Beleidigung versteht, hängt von Kulturen, Zeiten und Situationen ab. Hund, Schwein, Ochse, Ratte gelten in vielen Ländern als negativ, in anderen dagegen als Glückstiere. Das Mobile präsentiert eine kleine Auswahl beliebter Beschimpfungen mit Tieren aus 13 Ländern.



Medieninformation

Leichte Jungs und schwere Mädchen | Geschlechtsspezifische Beschimpfungen

Geschlechtergerechte Schimpf-Sprache ist voller Tücken. Nehmen wir „Schlampe*r“. Je nach Geschlecht ändert sich der Sinn. Ähnlich ist es bei „Wichse*r“. Im Alltag unterscheiden sich Kraftausdrücke, die aufs Geschlecht bezogen sind, deutlich. Sie beschimpft man besonders mit dem Vorwurf, zu herrisch, sexuell zu aktiv zu sein und zu manipulieren. Ihn beschimpft man besonders mit dem Vorwurf, zu weich, zu impotent oder homosexuell zu sein. Für Menschen, die sich nicht dem homo- noch dem heterosexuellen Spektrum zuordnen, hat sich noch keine spezifische Schimpfkultur entwickelt. Mehr zum anrühigen Thema finden die Besuchenden auf den Toiletten.

Du Hirni! | Was passiert im Gehirn, wenn wir fluchen?

Es ist erstaunlich, welche entscheidende Rolle das Gehirn beim Fluchen und Schimpfen spielt. Beides wird anders als übliche, „anständige“ Sprache verarbeitet. Das erklärt sich an einem Modell des Gehirns mit den wichtigsten am „Fluchprozess“ beteiligten Gebieten.

Farbenblinder Sonntagsfahrer mit Hut! | Schimpfen im Verkehr

Autofahrerinnen schimpfen über Radler. Fußgänger über beide. Und alle drei übereinander. Im Verkehr entladen sich Frust, Wut, Hass heftig und häufig. Es fasziniert durchaus, wie sich im Verkehr sonst friedliche Menschen in explosive Fluch-Bomben verwandeln. Bei einer Befragung von 500 Kindern zwischen 4 und 16 stellte „OnePoll“ 2012 fest: 75% der deutschen Eltern schimpfen im Auto, 41% schreien und 54% streiten sich.

... dass einem Hören und Sehen vergeht! | Fluchen und Schimpfen in Musik und Film

Aktuelle technische Einrichtungen löschen im Netz automatisch Audiotexte und Bilder. Sie überlagern oder schneiden als unanständig oder strafbar verstandene Wörter in Liedern aus. Wegen der Verwendung von Kraftausdrücken oder obszönen Gesten klagte man schon seit Jahrzehnten Radio- und Fernsehstationen in vielen Ländern an. Die rationale Basis für diese Form von äußerer und innerer Zensur ist schmal. Damit sind die Entscheidungen im Detail weitgehend beliebig. An der Station hören und sehen die Besuchenden unzensuriert: Harmloses, Drastisches, Kreatives, Kluges, vielleicht sogar nicht Jugendfreies.

Der Fluchgenerator | Tausend neue Kraftausdrücke

Kraftausdrücke von Hans Sachs und Johann Wolfgang Goethe sowie aus dem modernen Volksmund. Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, klassische und moderne Kraftausdrücke zu kombinieren. Der Fluchgenerator bietet nur männliche Formen. Das liegt auch daran, dass der Kurator männlich ist. Weibliche und weitere Formen sind mit der entsprechenden Endung leicht zu bilden.

Ortsfrohheiten | Frankfurter Schimpfkultur

„Handkeesstemmer!“ An dieser Station zeigt das Ausstellungsteam die lokale Schimpfkultur: eine kleine Auswahl aus Frankfurt und Umgebung. Wenn die Besuchenden mehr lokale Kraftausdrücke kennen, können sie die Auswahl ergänzen.



Medieninformation

Eier aus Stahl | Erraten Sie das Herkunftsland des Fluchs!

Kraftausdrücke ähneln einander weltweit. Gleichwohl gibt es Tendenzen, welche Wörter besonders stark wirken. In Deutschland sind Kraftausdrücke aus dem Bereich der Ausscheidungen und ihrer Organe besonders beliebt. Ein Graffito wie hier in Fürth ist erst seit ca. 30 Jahren denkbar. In Italien oder Spanien wählt man dagegen schon lange sexuelle oder / und religiöse Kraftausdrücke

Nimm und schimpf! | Eine verdammt gute Lesecke

Expotizer zur Ausstellung

Auf unserem ausstellungsbegleitenden Expotizer erfahren die Userinnen und User, was das Fluchen mit Schimpfen zu tun hat, warum wir Fluchen und was Kraftausdrücke in unserem Gehirn auslösen: <https://potzblitz.museumsstiftung.de/>

Fluchgenerator

Zur Ausstellung erscheint auch der [„Fluchgenerator“ in fester Pappe im Metermorphosen-Verlag](#) (7,90 EUR).

Öffnungszeiten

Dienstag–Sonntag 10–18 Uhr, Mittwoch 10–20 Uhr
aktuelle Coronaregelungen unter www.mfk-frankfurt.de

Eintritt

ab 6 Jahren 1,50 Euro, ab 18 Jahre 6 Euro/ermäßigt 4 Euro
freitags freier Eintritt für Schulklassen & Gruppen ab 10 Personen

Pressekontakt: Regina Hock, Tel. 069 60 60 351 | Mobil 0171 9867272 | r.hock@mspt.de